



Bayern in Europa III 2025



**Frohe Weihnachten &
guten Rutsch in das
80 Jahre UEF Jahr!**



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Europa-Zugewandte,

so wirklich entspannter ist es 2025 nicht geworden. Ob Egomane im Westen, Autokraten im Osten oder nationale Egoismen bei uns. Manche angebliche Freunde des Vaterlandes scheinen ihre Zeit lieber für die Informationsbeschaffung für Egomanen und Autokraten zu investieren als in die Förderung des eigenen Landes oder gar des freien Teil Europas. Wer nationale Interessen lieber verkauft, statt zu vertreten, handelt eher kurzsichtig. Denn die Halbwertzeit in Ungnade zu fallen, ist meist eher überschaubar. Anschließend wird man dann selbst Opfer der angezettelten Schwächung fundamentaler Grundwerte. Und wer es für eine gute Idee hält, suboptimale Politik durch katastrophale zu ersetzen, werfe einfach einen Blick in die Geschichtsbücher, solange es diese noch gibt. Spoiler: Es endet nie gut.

All das darf aber auch kein Feigenblatt für Verantwortung Tragende sein, einfach fröhlich weiter an einer sicheren Zukunft für Menschen und Planeten vorbei zu regieren. Wir brauchen Mut. Mut für Visionen. Mut für Europa. Mut in die Zukunft zu investieren und nicht für den Rückwärtsgang. Denn wer jetzt der Vergangenheit hinterher trauert, statt in die Zukunft zu investieren, trägt dazu bei, dass Zukunft eben woanders stattfindet - und damit auch die Wertschöpfung samt Arbeitsplätzen. Klar, wir können am Verbrenner-Aus rütteln. Dann kommen die Autos künftig eben noch mehr aus Fernost. Klar, wir können wieder auf mehr Gas setzen. Wird nur teurer und macht uns noch abhängiger. Aber warum soll das sinnvoll für uns sein?

Wir brauchen Lösungen. Da ist es gut zu wissen: Es gibt sie, die Lösungsfinder. Etwa Everlence, manchen als MAN Energy Solutions bekannt. Dank Unternehmen wie diesem bauen nun z.B. Mannheim und Köln auf Wärmepumpen basierte Fernwärmennetze für je 40.000 Haushalte. Sie folgen damit dem Vorbild Dänemarks. Dessen Generalkonsul sagte zur dänischen EU-Ratspräsidentschaft: Dänen sind pragmatisch. Das sei wichtiger und vor allem wirtschaftlich sinnvoller als Ideologien. Dass es weniger abhängig von Autokraten und Egomanen macht, die CO₂-Bilanz verbessert und Arbeitsplätze bei uns sichert, ist da sicher kein Nachteil. Wie von Dänemark können wir von vielen lernen. Etwa

wie Berlin von Paris mit der Klimaresilienz-Aktion – 1 Mio. Bäume bis 2040. Selbst wenn das für Äthiopien mit seit 2019 30 Mrd. gepflanzten Bäumen nicht allzu sportlich erscheint. Oder etwa von Brasilien, dessen Präsident Lula eben mal den Startschuss für einen Milliarden schweren Fonds zur Rettung des Regenwaldes auf der COP30 gegeben hat. Oder Australien, das ab 2026 mittags drei Stunden Sonnenstrom über das Solar Sharer Programm an die Bürgerinnen und Bürger verschenkt. Wir brauchen eine Vision, Ziele und Tatkraft für unsere Zukunft statt Schlagzeilenorientierung oder Rückwärtsgewandtheit, die uns künftig vor noch größere Herausforderungen stellt. Wenn wir uns in Europa darum nicht kümmern, wird das niemand für uns tun. Weder diejenigen die ihre Nachbarn überfallen noch diejenigen denen ihr Geldhunger wichtiger ist, als tatsächlich Hungernden wenigstens Hilfe zur Selbsthilfe anzubieten. Wir brauchen Verbündete auf der Welt, die unsere Werte teilen. Ob Kanada, Kalifornien, Brasilien, Australien, Südkorea, Japan oder viele weitere Länder in nah und fern mit denen wir uns noch besser vernetzen können: Es erscheint doch hilfreicher die Freunde und nicht die Feinde unserer Werte zu unterstützen. So werden wir resilenter. Synergien der freien Welt müssen leistungsfähiger als die Macht Unterdrückender sein.

Deshalb ist es von unschätzbarem Wert, dass wir bei in der Europa-Union uns für unsere Werte und das Miteinander in einer regelbasierten Welt einsetzen. Das wir uns vor Ort bis hin zur europäischen Ebene vernetzen, für ein lebenswertes Europa eintreten und die Vorteile von Frieden in Freiheit und unsere unzähligen weiteren Errungenschaften in der EU vermitteln. Dass wir Partnerschaften mit Leben erfüllen und Projekte wie unser Demokratielabor starten. Wir sind Teil einer Lösung. Das gibt Hoffnung auch für 2026 und es erfüllt mich mit großer Freude, mit so vielen Menschen hier gemeinsam an einem Strang für die Zukunft einzutreten. Vor Ort, in Bayern und ganz Europa. Danke Dir, Ihnen und Euch allen aus tiefstem Herzen für diesen Einsatz. Angenehme Adventstage, frohes Fest und einen guten Rutsch in das Jahr 2026!

Ihr Thorsten Frank

Landesvorsitzender
Europa-Union Bayern e.V.



Bayern in Europa III 2025



V.l.n.r.: Dr. Alexander Skiba, Walter Göbl, Alexandrea Seisenberger, Ilse Preisinger-Sontag, Stefan Zimmermann, Antonia Hansmeier

KV Mühldorf 50 Jahre Mitgliedschaft des Landkreises Mühldorf in der EUB. Die Pflanzung einer stattlichen Libanon-Zeder symbolisierte das Engagement für Nachhaltigkeit und eine starke europäische Zukunft – und würdigte gleichzeitig die langjährige Verbundenheit mit dem Landkreis. Zahlreiche Ehrengäste und Mitglieder nahmen teil. Unter den Anwesenden waren die stv. Landrätin Ilse Preisinger-Sontag, der Kreis- & Bezirksvorsitzende der Europa-Union Walter Göbl, die Bürgermeisterin von Heldenstein Antonia Hansmeier sowie der Direktor der Stiftung Ecksberg, Dr. Alexander Skiba.

Göbl dankte dem Direktor stellvertretend für das Engagement für „Menschen, die es nicht immer ganz einfach haben und dennoch gleichberechtigter Teil der europäischen Familie sein sollen.“ Besonderer Dank galt auch dem Kreisfachberater Stefan Zimmermann für die fachkundige Auswahl des Baumes. ★

BV Unterfranken: Einer langjährigen Tradition folgend wurden in einer Vernissage preisgekrönte Arbeiten unterfränkischer Schülerinnen und Schüler im Foyer des Gebäudes der Bezirksregierung vor- und ausgestellt. Durchgeführt wurde die Veranstaltung vom Bezirksverband Unterfranken der Europa Union in enger Zusammenarbeit mit dem Schulbereich der Regierung von Unterfranken.

Als Vertreter des Bezirksverbands begrüßte Georg Fath die anwesenden Preisträger, deren Eltern, sowie zahlreiche Ehrengäste aus Politik und Schule. Das zentrale Element der Veranstaltung bildete die Präsentation der zwölf unterfränkischen Bundessiegerarbeiten durch Gerhard Luber vom KV Aschaffenburg der Europa-Union, zum Teil im Dialog mit den anwesenden jungen Künstlern.. ★



Veranstaltung im KV Miesbach zu „Patente auf Pflanzen“ mit Karl Bär MdB

KV Miesbach Karl Bär, MdB informierte Interessierte bei einem der regelmäßigen Austauschformate des KV mit lokalen Parteivertretern über den Stand der Diskussion in Sachen „Patente auf Pflanzen“. Diese sind von jeher ein großer Streitpunkt im Europäischen Parlament und im Rat der Landwirtschaftsminister der EU. Derzeit laufen wieder Verhandlungen über eine neue Verordnung, die für Saatgut landwirtschaftlicher Arten (außer Kartoffeln, Reben und bestimmte Gemüsearten) gelten soll. In der an den Vortrag anschließenden lebhaften Diskussion kamen neben Positionen der Industrie besonders die Befürchtungen von Landwirten und Züchtern zur Sprache.

Der KV Miesbach freut sich auf den nächsten Informationsabend zum Thema „35 Jahre Wiedervereinigung. Ist zusammengewachsen, was zusammen gehört?“ mit Dr. Horst Böttge am 28.01.2026. ★





KV Donauwald: Medizintechnik, die innovative Lösungen für die Gesundheitsversorgung entwickelt, wird auch vor dem Hintergrund einer alternden Bevölkerung in Europa immer wichtiger. Der KV Donauwald besuchte daher Siemens Healthineers in Forchheim. Forchheim, einst ein historisch bedeutender europäischer Fernhandelsplatz, steht heute dank Siemens Healthineers an der Spitze der technologischen Innovation im Bereich medizinische Bildgebung.

Das Programm begann mit einer Führung durch Forchheim. Anschließend ging es zum Werksgelände von Siemens Healthineers. Im Experience Center durften die Gäste erleben, wie Pioniergeist, Ingenieurskunst und die enge Zusammenarbeit mit Kund*innen und Partnern aus aller Welt zu hochwertigen Medizintechnikprodukten führen. Als Überraschung ging es dann noch nach Erlangen. Dort zeigte der Erlanger Stadtrat Dr. Kurt Höller den Gästen den im Aufbau befindlichen Siemens Campus. ★

KV Hammelburg

Ende November war die Wanderausstellung „EU on Tour“ für zwei Wochen im Vestibül des Bürgerhauses Hammelburg zu sehen – organisiert von der Europa-Union Hammelburg und der Europagemeinderätin Stefanie Schneider in Zusammenarbeit mit der VHS.

Die Ausstellung richtete sich besonders an Jugendliche und erklärte verständlich den Aufbau der EU, ihre Institutionen und den Einfluss europäischer Entscheidungen auf den Alltag. Am Mantelmontag stand Stefanie Schneider zwei Stunden lang für Fragen bereit – viele nutzten die Gelegenheit zum persönlichen Austausch.



BV Oberbayern: Eine 36-köpfige Gruppe aus Oberbayern reiste in die europäische Hauptstadt Brüssel. Die Bildungsfahrt, organisiert vom Bezirksverband Oberbayern in Kooperation mit der Europäischen Akademie Bayern (EAB), bot den Teilnehmern die Gelegenheit, die Arbeitsweise der Europäischen Union hautnah zu erleben.

Die Gruppe informierte sich über die aktuellen Entwicklungen in der EU-Kommission, der Bayerischen Vertretung, im Europäischen Rat und im Parlamentarium. Ein Besuch im Haus der Europäischen Geschichte rundete den Einblick ab. Eine zweistündige Stadtrundfahrt führte zu kulturellen Highlights wie dem Atomium und dem historischen Grand Place im Zentrum. „Ziel der Reise war es, die Bedeutung europäischer Politik für unsere Region greifbar zu machen“, erklärt Bezirksvorsitzender Walter Göbl. Die Reise stärkte das Verständnis für europäische Zusammenhänge und bot einen gelungenen Mix aus politischer Bildung und Kultur. ★

KV Altötting: Beim „Kamingespräch“ diskutierte die Europa-Union über Fragen zu Migration und Flucht. Verena Schmidt vom BRK-Kreisverband Altötting gab einen Überblick über die Entwicklung der Migration in den letzten Jahren und stellte die vielfältigen Leistungen des Roten Kreuzes zur Integrationsförderung in den Mittelpunkt. Josef Jung, der Kreisvorsitzende der Europa-Union lobte die BRK-Arbeit genauso wie Bezirksrätin Gisela Kriegl. Er bat den Landkreis, diese Arbeit weiterhin mit 140 T€ zu unterstützen, weil diese für unser gesellschaftliches Miteinander unverzichtbar sei. Der Burghauser Bürgermeister Florian Schneider sprach die Problematik der Mittelschulen an, die vor allem beim Sprachunterricht vor immensen Herausforderungen stünden. . ★





KV Augsburg Zur dänischen EU-Ratspräsidentschaft war Generalkonsul Klaus Juel Werner in Augsburg. Ob russischer Angriffskrieg, USA oder Spannungen mit Ungarn, die Lage für die EU sei herausfordernd. Er sei aber zuversichtlich, dass der Einigungsprozess weiter gehe. Dänemark sei dabei besonders pragmatisch und strebe für die Ratspräsidentschaft vor allem die Stärkung von Wirtschaft, Sicherheit und Umwelt an, so Werner. Mehr als 90 % seiner Energie werde aus erneuerbaren Energien gewonnen. Dänemark sei auch wirtschaftlich stark, weil es wert auf die Förderung von Innovationen lege und Chancen für neue Arbeitsplätze durch Klimaschutz nutze. Warum Teile Deutschlands nun wieder am Verbrenner festhalten wollten, sei für Dänen eher unverständlich. Am Ende würden sich ohnehin Marktteilnehmende durchsetzen, die auf die Kundenwünsche eingingen. Pragmatismus sei für Dänen wichtiger als Ideologie. ★

KV Aschaffenburg

Für die erstmalig in den Räumen des Aschaffenburg-Dalberg-Gymnasiums stattfindende Mitgliederversammlung konnte als Gastredner Bernd Schnatz, Adviser Internationale und Europäische Beziehungen bei der EZB, begrüßt werden. Sein hochinformativer und lebendiger Vortrag stand unter dem Thema „Digitaler Euro, die Zukunft des Geldes“. Daran anschließend beantwortete Herr Schnatz interessierte Nachfragen.



Wie gelingt es Menschen, Organisationen und Gesellschaften, Krisen zu überstehen, ohne daran zu zerbrechen? Dieser Frage widmete sich die Podiumsdiskussion mit rund 70 Gästen zum Thema „Resilienz“, des **KV Memmingen** im Antoniersaal im Herzen der Stadt. Krisen gehören heute zum Alltag - von Naturkatastrophen über geopolitische Konflikte bis hin zu Cyberangriffen. Doch wie können Kommunen, Staat und Gesellschaft widerstandsfähiger werden? Welche Rolle spielen Politik, Wissenschaft, Zivilschutz und jeder Einzelne? Über diese und viele weitere Fragen diskutierten Memmingens Oberbürgermeister Jan Rothenbacher, Birgit Boeser (Speakers Pool EDIC), Klaus Liepert (THW Memmingen), Heiko Schnitzler (Oberstleutnant der Reserve & Kompaniechef Heimatschutzkompanie 9/1) sowie Maximilian Schwarz (KV Memmingen). Durch den Abend führte der Vorsitzende Burkhard Arnold. ★

Der digitale Euro soll ein grundlegendes, gesetzliches Zahlungsmittel werden, da Online-Käufe immer mehr zunehmen und bisherige Kartensysteme nicht in allen europäischen Ländern akzeptiert werden. Er ist als Ergänzung zum Bargeld konzipiert und nicht als dessen Verdränger. ★

Impressum zur Ausgabe 3 2025, Dezember 2025

Herausgeber: Europa-Union Bayern e.V.
Landesgeschäftsführerin Dr. Ute Hartenberger
Oberanger 32, 80331 München

Tel. 089 260 34 75, Fax 089 260 37 50
E-Mail: buero@eu-bayern.de
www.eubayern.de & www.jef-bayern.de

Redaktion (ViSdP): Ellen Schuster, Frhr. Anton von Cetto, Thorsten Frank (Koordination)

Druck & Design: druckprofi-online.de Lichtenfels
Europa-Union Bayern e.V.



Auftaktveranstaltung im hellenischen Parlament in Athen (li) mit fünf Bayerischen Delegierten zum Federal Committee Meeting in Piräus der Union of European Federalists (UEF)
(re) v.l.n.r. Maximilian Bauer, Nicolas Stamou, Thorsten Frank, Isabella Amann, Freiherr Anton von Cetto

KURZ INFORMIERT

68. Bundeskongress in Chemnitz

Neue Präsidentin der Europa-Union Deutschland (EUD) ist Prof. Dr. Andrea Wechsler. Sie erhielt 74 Stimmen, Dr. Anton Hofreiter 50 Stimmen. Dr. Natascha Zeitel-Bank wurde ins Präsidium gewählt. Für die Europa-Union Bayern (EUB) besonders erfreulich: Fast alle bayerischen Anträge wurden auch im Bundesverband verabschiedet. Damit fanden die Beschlüsse der Landesversammlung auch Einzug auf der Bundesebene. Zudem bestätigte der Kongress die Vereinbarung zwischen EUD und EUB und damit den Verbleib des Landesverbandes im Bundesverband und: Künftig werden erstmals bayerische News im EuropaAktiv der EUD sein. ★



EuropaGemeindeRäte Bayern



Das überparteiliche, europapolitische Informations- und Fortbildungsprogramm für Stadt- & Gemeinderäte der Europäischen Akademie Bayern „EuropaGemeindeRäte Bayern“ nutzen inzwischen rund 360 Mitglieder. Die jüngste Regionalkonferenz war nun in Nürnberg. Neben der Vorstellung der Europa-Union fanden Vorträge zum Aufbau der EU und zum kommunalen Bildungsmanagement statt. Benjamin Adjei MdL diskutierte mit den Teilnehmenden die Bedeutung und Rolle der EU, besonders im Licht aktueller Krisen. Vor der Kommunalwahl folgen weitere digitale Veranstaltungen, danach eine große Auftaktkonferenz in München, anschließend Europaseminare in Brüssel und Straßburg. Weitere Infos: <https://europagemeinderaete.bayern/>. ★

Ukraine Kundgebung in München

Zum Tag der Deutschen Einheit nahm die Europa-Union Bayern (EUB) an der Kundgebung „Freiheit für die Ukraine“ auf dem Münchner Marienplatz teil. Organisiert von Nico Pappe, Osteuropaforum und Aktivistin Valentyna de Maar vereinte die Veranstaltung eine breite Allianz aus Politik, Kultur und Zivilgesellschaft – von Generalkonsul Yurii Nykytiuk über zahlreiche Abgeordnete bis hin zu preisgekrönten Künstlergruppen. Für die EUB sprach die stv. Landesvorsitzende Isabella Amann: „Die Ukraine kämpft nicht allein. Wir stehen an ihrer Seite – als Teil der europäischen Familie.“ Die Kundgebung setzte ein kraftvolles Zeichen für Freiheit, Solidarität und ein geeintes Europa. ★





Der gesamte Landesvorstand der Europa-Union Bayern wünscht von seiner letzten Landesvorstandssitzung 2025 aus frohe Weihnachten, einen erholsamen Jahresausklang und einen guten Rutsch in das neue Jahr verbunden mit dem herzlichsten Dank für Ihren und Euren Einsatz!

KURZ INFORMIERT

Berichte aus der Landesgeschäftsstelle

Unser Anliegen ist es, alle Mitglieder zu informieren. Doch leider fehlen uns oft die E-Mail-Adressen in den Kontakt-daten. In der Folge erhalten diese Mitglieder leider keine Informationen über interessante Veranstaltungen des Bundes- oder Landesverbands. Daher kontaktieren wir im ersten Halbjahr 2026 Mitglieder telefonisch oder postalisch, deren E-Mail-Adresse uns fehlt. So stellen wir sicher, dass möglichst viele von Ihnen auch von weiteren Neuerungen der verbandlichen Öffentlichkeitsarbeit profitieren können (wie z.B. ein Newsletter mit Veranstaltungsterminen).

Bayern in Europa. Digital immer dabei.

Sie wollen unser Informationsblatt Bayern in Europa in digitaler Form erhalten? Sehr gerne. Schicken Sie einfach eine kurze E-Mail an buero@eu-bayern.de

Ergebnisse Neuwahlen

BV Unterfranken Vorsitz Dr. Reinhard Schaupp
Stv. Vorsitz Hannelore Bauer, Georg Oel, Joachim Kress
Schatzmeister Andreas Rug

KV Aschaffenburg Vorsitz Georg Fath **Stv. Vorsitz** Maili Wagner, Gerhard Luber **Schatzmeister** Jan Wagner

Termine 2026

- 1.1.-30.6. EU-Ratspräsidentschaft Zypern beginnt
- 18.4. Demokratielabor 2.0 Waldkraiburg
- 9.5. Europatag
- 19.-20.6. EUB Landesversammlung, Kempten



JETZT MITMACHEN
Europa braucht dich jetzt!
Werde Mitglied! Werde Aktiv!
<https://eu-bayern.de/mitgliedsantrag/>

EUB auf Social Media: Schon gewusst?

Die Europa-Union zeigt auch Flagge in den sozialen Medien! Laufend aktuelle Berichte, Bilder und Neuigkeiten rund um die Europa-Union finden Sie hier:

facebook.de/EuropaUnionBayern
instagram.de/EuropaUnionBayern
de.linkedin.com/company/europa-union-bayern-e-v.
https://www.tiktok.com/@eubayern

Europa-Union Bayern Demokratielabor 2.0

In Kooperation mit der Stiftung Ehrenamt Bayern finden derzeit unter Federführung des stv. Landesvorsitzenden Walter Göbl die Planungen eines Demokratielabors statt. Das Europa-Union Bayern - Demokratielabor 2.0 bringt junge Multiplikatoren aus ausgewählten ländlichen Regionen zusammen. Der erste von vier Workshops findet in Waldkraiburg am 18. April 2026 statt. Ziel ist es, unter europäischem Vorzeichen in intensiven Workshops gemeinsame Strategien zur Stärkung der Demokratie und Diversität vor Ort zu entwickeln und die Widerstandsfähigkeit (Resilienz) ihrer Organisationen und Gemeinden gegen extremistische Tendenzen nachhaltig zu erhöhen. Das Projekt führt aufstrebende gesellschaftliche Multiplikatoren – darunter Vereinsvorstände, politisch Engagierte und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund – in vier als kritisch eingestuften ländlichen Regionen Bayerns zusammen.

